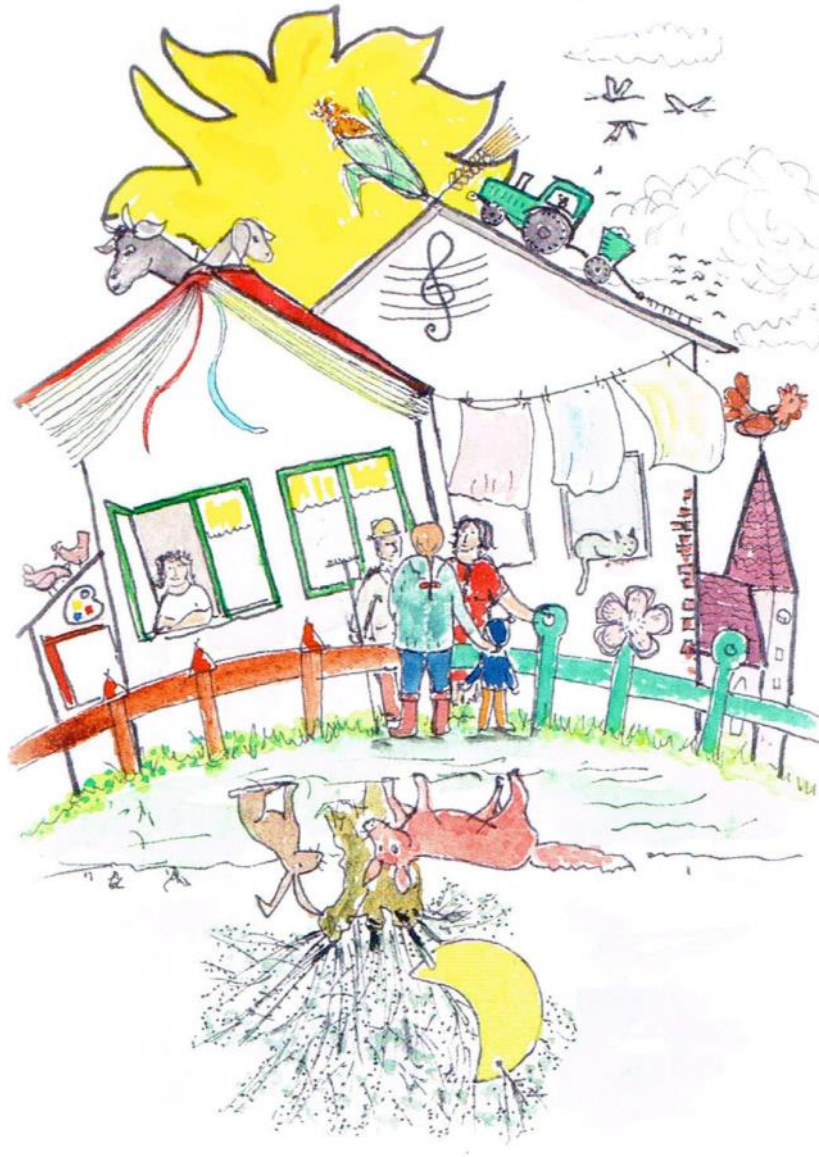


Willkommen im Dorf!?

Forum der Bundesprogramme
„Zusammenhalt durch Teilhabe“ und „Demokratie leben!“
in Mecklenburg-Vorpommern
16./17. Juni 2017
Linstow



Dokumentation

Willkommen im Dorf



Am 16. und 17. Juni 2017 fand im „Van der Valk Resort“ in Linstow unter dem Titel „Willkommen in Dorf!?“ zum zweiten Mal das gemeinsame Forum der Bundesprogramme „Zusammenhalt durch Teilhabe“ und „Demokratie leben!“ in Mecklenburg-Vorpommern statt.

Ziel war es, die 2016 bei der vorhergehenden Tagung in Salem begonnenen Gespräche fortzusetzen und die regionale Vernetzung zu intensivieren. Außerdem konnten sich die Teilnehmenden über aktuelle Entwicklungen, neue Projektideen und methodische Ansätze austauschen.



Freitag, 16. Juni 2017

Begrüßung durch die Veranstalter

Grußwort

Jochen Schmidt

Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern

Grußwort

Wilfried Baldermann

Bürgermeister der Gemeinde Dobbin-Linstow

Thomas Heppener

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend („Demokratie leben!“)

Dr. Axel Lubinski

Bundesministerium des Innern („Zusammenhalt durch Teilhabe“)

Impulsvortrag

Jan Müller (Universität Rostock)

Wie wählt der ländliche Raum?

Diskussion

Impulsvortrag

Kriemhild Kant (Bürgermeisterin der Gemeinde Balow)

Ein Dorf für alle

Diskussion

WILLKOMMEN IM DORF!?	WILLKOMMEN IM DORF!?
Freitag, 16. Juni	Samstag, 17. Juni
ab 15 ⁰⁰ Anreise	8 ⁰⁰ Frühstück
16 ⁰⁰ Begrüßung	9 ⁰⁰ Plenum
16 ³⁰ Willkommen & Kennenlernen	9 ⁴⁵ Workshops
16 ⁴⁰ JAN MÜLLER » Wie wählt der ländliche Raum? &	10 ⁴⁵ Pause
17 ²⁰ KRIEMHILD KANT » Ein Dorf für alle &	11 ⁴⁵ Workshops (Fortsetzung)
18 ⁰⁰ Abendessen	12 ⁴⁵ Ergebnispräsentation + Abschlußrunde
19 ³⁰ Lesung: ALINA HERBING » Niemand ist bei den Kälbern &	13 ³⁰ Mittagessen
	14 ³⁰ Veranstaltungsende



Samstag, 17. Juni 2017

Workshop 1

Die Wiederentdeckung des Dorfes

Prof. Dr. Henning Bombeck

Universität Rostock | Schule der Landentwicklung Mecklenburg-Vorpommern

Workshop 2

Im Dorf nichts los?

Angebote und Teilhabemöglichkeiten für Seniorinnen und Senioren im ländlichen Raum

Mandy Kröppelien

Europäisches Integrationszentrum e.V., Rostock,

Ingrid Brennführer

Mehrgenerationenhaus Neubrandenburg

Workshop 3

Zugänge zum Dorf finden

Beteiligung, Methoden, Netzwerkanalyse

Niels Gatzke

perspektywa/RAA Mecklenburg-Vorpommern e.V., Löcknitz,

Thomas Hetzel

Canow

Workshop 4

Rechtspopulismus in Mecklenburg-Vorpommern

Ursachen, Analysen und Perspektiven

Jan Müller

Universität Rostock

Workshop 5

Wege demokratischer Entscheidungsfindung

Die Methode Betzavta

Frauke Schüler

Bastian Schwennigcke

Regionalzentrum für demokratische Kultur Vorpommern-Rügen

der Evangelischen Akademie der Nordkirche Stralsund

Workshop 6

Supervision

Sabine Ohse



Jochen Schmidt eröffnete als Direktor der Landeszentrale für politische Bildung die mit über 60 Teilnehmenden gut besuchte Tagung und zeigte sich erfreut über die Vielzahl der vertretenen Projekte. Die Moderation des weiteren Veranstaltungsverlaufs übernahmen **Teresa von Jan** (Amtsjugendpflegerin in Grabow) und **Karl-Georg Ohse** (Kirche stärkt Demokratie/Zentrum kirchlicher Dienste im Kirchenkreis Mecklenburg).



Wilfried Baldermann, Bürgermeister der Gemeinde Dobbin-Linstow, ging in seinem Grußwort auf das Gemeindeleben vor Ort ein. Er sprach künftige Herausforderungen an, würdigte aber ausdrücklich die positiven Effekte der Partnerschaft für Demokratie Krakow am See und Mecklenburgische Schweiz.

Freitag



Als Vertreter des Programms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ begrüßte **Dr. Axel Lubinski** vom Bundesministerium des Innern die Teilnehmenden.



Als Vertreter des Programms „Demokratie leben!“ sprach **Thomas Heppener** vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ein Grußwort.



Bereits in der Willkommens- und Kennenlernrunde diskutierten die Teilnehmenden angeregt über Politik und Demokratieförderung im ländlichen Raum.

Gedanken, Impulse und Ideen wurden auf den bereitliegenden Papiertischdecken festgehalten.



Freitag

Impulsvortrag 1



Anschließend hielt **Jan Müller** seinen Impulsvortrag zum Thema „Wie wählt der ländliche Raum?“



In der Diskussion kristallisierten sich zentrale Fragen heraus, die auch im weiteren Verlauf der Veranstaltung intensiv diskutiert wurden.

- Wie wichtig ist die Begegnung von Menschen im ländlichen Raum?
- Wie wirkt sich die geringe Präsenz von Parteien im ländlichen Raum aus?
- Bildet das Gefühl des Abgehängtseins einen Nährboden für den Rechtspopulismus?



Impulsvortrag 2



Im nächsten Impulsvortrag stellte **Kriemhild Kant**, Bürgermeisterin von Balow, unter dem Motto ***Ein Dorf für alle*** ihre Gemeinde vor.



Ein besonderes Augenmerk legte sie auf die zahlreichen Projekte und Initiativen, die in den letzten beiden Jahrzehnten in ihrer Gemeinde realisiert werden konnten: von der Kulturrena über den Bürger-Aktiv-Bus bis zur Freiwilligen Feuerwehr, die in Balow eine eigene Frauenwehr aufgestellt hat. Der familienfreundliche Ort zeichne sich auch durch eine hohe Wahlbeteiligung aus. Warum rechtspopulistische Bewegungen in der kleinen Gemeinde kaum Resonanz finden, war eine zentrale Frage der anschließenden Diskussion.



Freitag

Der Abend

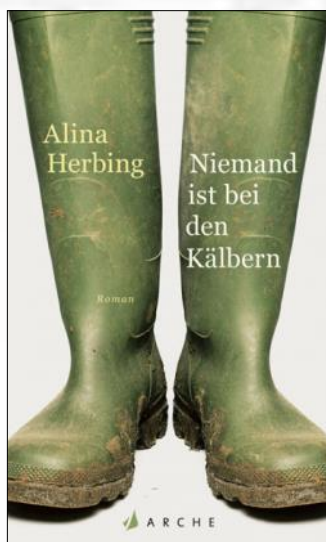


Zum Abschluss des ersten Tages las die in Westmecklenburg aufgewachsene **Alina Herbing** aus ihrem Debütroman „Niemand ist bei den Kälbern“, in dem sie dem Bild romantischer Dorfidylle eine Beschreibung der Tristesse des alltäglichen Landlebens gegenüberstellt.



Wer es nicht kennt (Klappentext):

Sommer in Schattin, Landkreis Nordwestmecklenburg. Christin ist gerade auf den Bauernhof ihres langjährigen Freundes Jan gezogen. Die Aufbruchstimmung der Nachwendejahre, die ihre Jugend prägten, ist längst dahin, doch für Jan ist der väterliche Betrieb trotz sinkender Milchpreise noch immer das Wichtigste im Leben.



Christin hingegen will nur weg. Sie träumt von der Großstadt und einem Job im Büro. Aber wo soll sie hin ohne Ausbildung? Unüberwindbar scheinen die Grenzen, und so bleiben die immer gleichen Dorffeste, die immer gleichen Freunde, der arbeitslose Vater und der Kirsch aus dem Konsum. Bis Windkrafttechniker Klaus aus Hamburg auftaucht und Christin glaubt, einen Fluchtweg gefunden zu haben.

Unerschrocken und mit großer Wucht erzählt **Alina Herbing** vom Landleben, wie es wirklich ist, und von einer Jugend ohne Zukunft in einer vergessenen Region zwischen Ost und West.

Miteinander reden



Begleitet wurde die Tagung von einem intensiven Meinungs- und Erfahrungsaustausch, der nicht nur in den Diskussionsrunden, sondern auch in den Pausen und kleineren spontanen Gesprächsrunden stattfand.



Freitag

Workshops



Am zweiten Tag konnten die Teilnehmenden in mehreren Workshops verschiedene Aspekte und Fragestellungen vertiefen sowie neue Methoden und Ansätze kennenlernen. Zur Reflexion der eigenen Beratungsarbeit wurde außerdem eine Supervision angeboten.

Workshop 1

Die Wiederentdeckung des Dorfes

Prof. Dr. Henning Bombeck

Universität Rostock | Schule der Landentwicklung Mecklenburg-Vorpommern

Workshop 2

Im Dorf nichts los?

Angebote und Teilhabemöglichkeiten für SeniorInnen im ländlichen Raum

Mandy Kröppelien

Europäisches Integrationszentrum e.V., Rostock,

Ingrid Brennführer

Mehrgenerationenhaus Neubrandenburg

Workshop 3

Zugänge zum Dorf finden

Beteiligung, Methoden, Netzwerkanalyse

Niels Gatzke

perspektywa/RAA Mecklenburg-Vorpommern e.V., Löcknitz,

Thomas Hetzel

Canow

Workshop 4

Rechtspopulismus in Mecklenburg-Vorpommern

Ursachen, Analysen und Perspektiven

Jan Müller

Universität Rostock

Workshop 5

Wege demokratischer Entscheidungsfindung

Die Methode Betzavta

Frauke Schüler

Bastian Schwennigke

Regionalzentrum für demokratische Kultur Vorpommern-Rügen
der Evangelischen Akademie der Nordkirche Stralsund

Workshop 6

Supervision

Sabine Ohse

Im Anschluss an die Workshops wurden zentrale Thesen im Plenum vorgestellt und diskutiert. Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen werden als Fotoprotokoll auf den folgenden Seiten dokumentiert.

Workshop 1

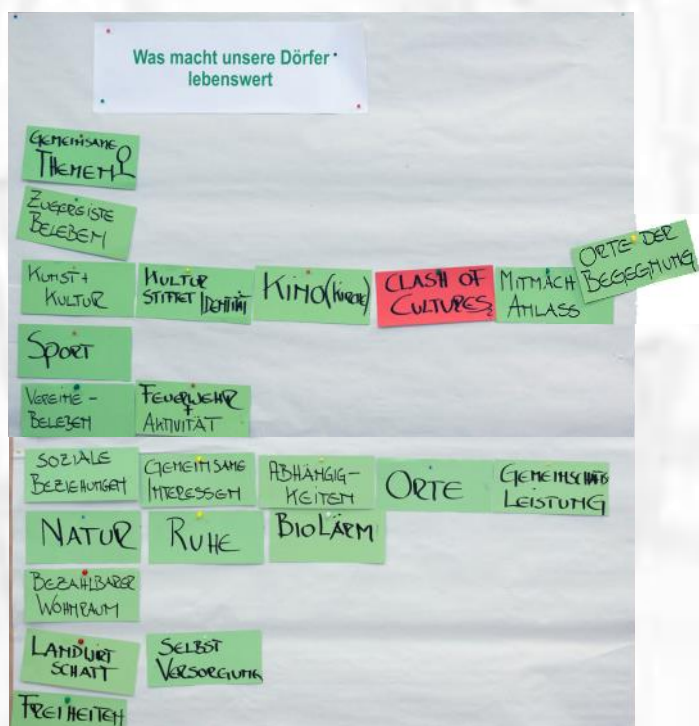


Die Wiederentdeckung des Dorfes

Prof. Dr. Henning Bombeck

Universität Rostock | Schule der Landentwicklung Mecklenburg-Vorpommern

Im Workshop bildeten die unterschiedlichen Erfahrungen der Teilnehmenden den Ausgangspunkt, um dann konkrete Impulse für das Leben im Dorf zu entwickeln.



Workshop 1



Die Wiederentdeckung des Dorfes

Sonnabend



Workshop 1



Die Wiederentdeckung des Dorfes



Workshop 2



Im Dorf nichts los?

Angebote und Teilhabemöglichkeiten für
Seniorinnen und Senioren im ländlichen Raum

Mandy Kröppelien

Europäisches Integrationszentrum e. V., Rostock

Ingrid Brennfürer

Mehrgenerationenhaus Neubrandenburg

Diskutiert wurden in diesem Workshop die verschiedenen Möglichkeiten der Teilnahme am öffentlichen Leben — insbesondere für ältere Menschen auf dem Lande. Denn diese würden bei der Planung von Angeboten oft zu wenig berücksichtigt.



Sonnabend

Workshop 2



Im Dorf nichts los?

Angebote und Teilhabemöglichkeiten für Seniorinnen und Senioren im ländlichen Raum

Kirchturn-vereine

Austausch

Anerkennung

1.) Erzählen Sie uns, was in Ihrer Gemeinde/ Stadt gut läuft.
Was finden sie in Ihrer Gemeinde/ Stadt gut?
(Initiativen, Dorffest, Zusammenhalt, kulturelle und sportliche Möglichkeiten, reine, ehrenamtliches Engagement ...)

2.) Welche Herausforderungen gibt es in Ihrer Gemeinde/ Stadt?
(Verkehrsverbindungen, Extremismus, Bürokratie, demografischer Wandel, Ehrenamtliches Engagement, ...)

3.) Was wünschen Sie sich für Ihre Gemeinde/ Stadt?

Handwritten notes:

- Dorfladen für kgl. Bedarf
- Kaffanachmittag
- Gut läuft Netzwerkarbeit
- Kindergarten
- Aufeinander rede
- persönlicher Kontakt
- Unterstützung Rahmenbeding Land+Kreis
- Herausforderung Wahlbeteiligung
- wohin mit den Dörfern?
- Bekenntnis zu Senioren
- Hunsch: kontinuierliche Förderung von guter ehrenamtlicher Arbeit
- Schwieriger Agieren auf dem Dorf
- Breitband
- Dorfladen
- freies WLAN
- Fortbildung für beide Seiten
- MGH in MV
- Einfluss von Ehrenamtlichen auf den Wandel
- Wohnortprobleme

Sonnabend

Workshop 3



Zugänge zum Dorf finden

Beteiligung, Methoden, Netzwerkanalyse

Niels Gatzke

perspektywa | RAA Mecklenburg-Vorpommern e.V., Löcknitz

Thomas Hetzel

Canow

Um mögliche Zugänge zum Dorf zu ergründen, setzte der Workshop zunächst bei den Erwartungen der Teilnehmenden an, um dann im zweiten Schritt gemeinsam Ziele für den ländlichen Raum zu definieren.

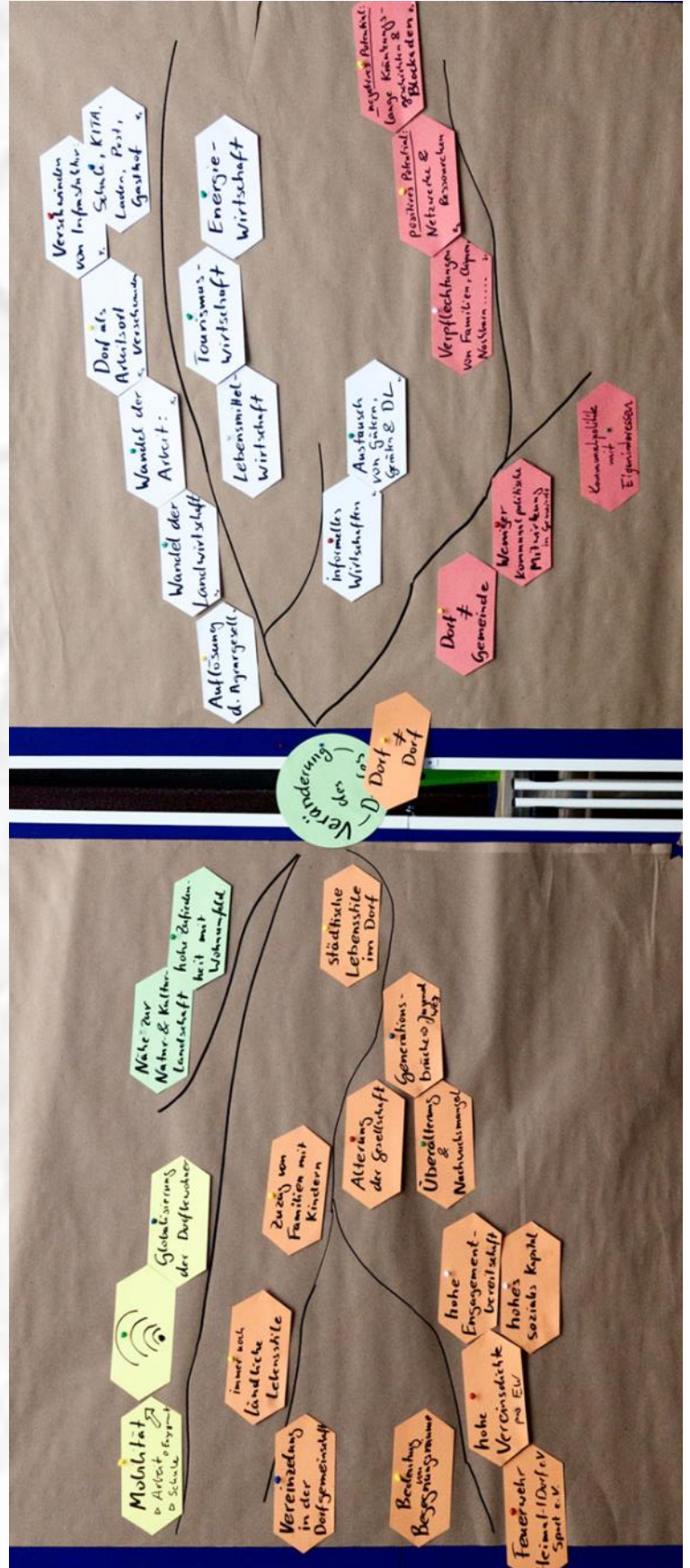
Ausgehend von den praktischen Erfahrungen der Teilnehmenden wurde ein Methodenkarussell als Orientierungshilfe für die Beratungsarbeit entwickelt.



Sonnabend



Zugänge zum Dorf finden

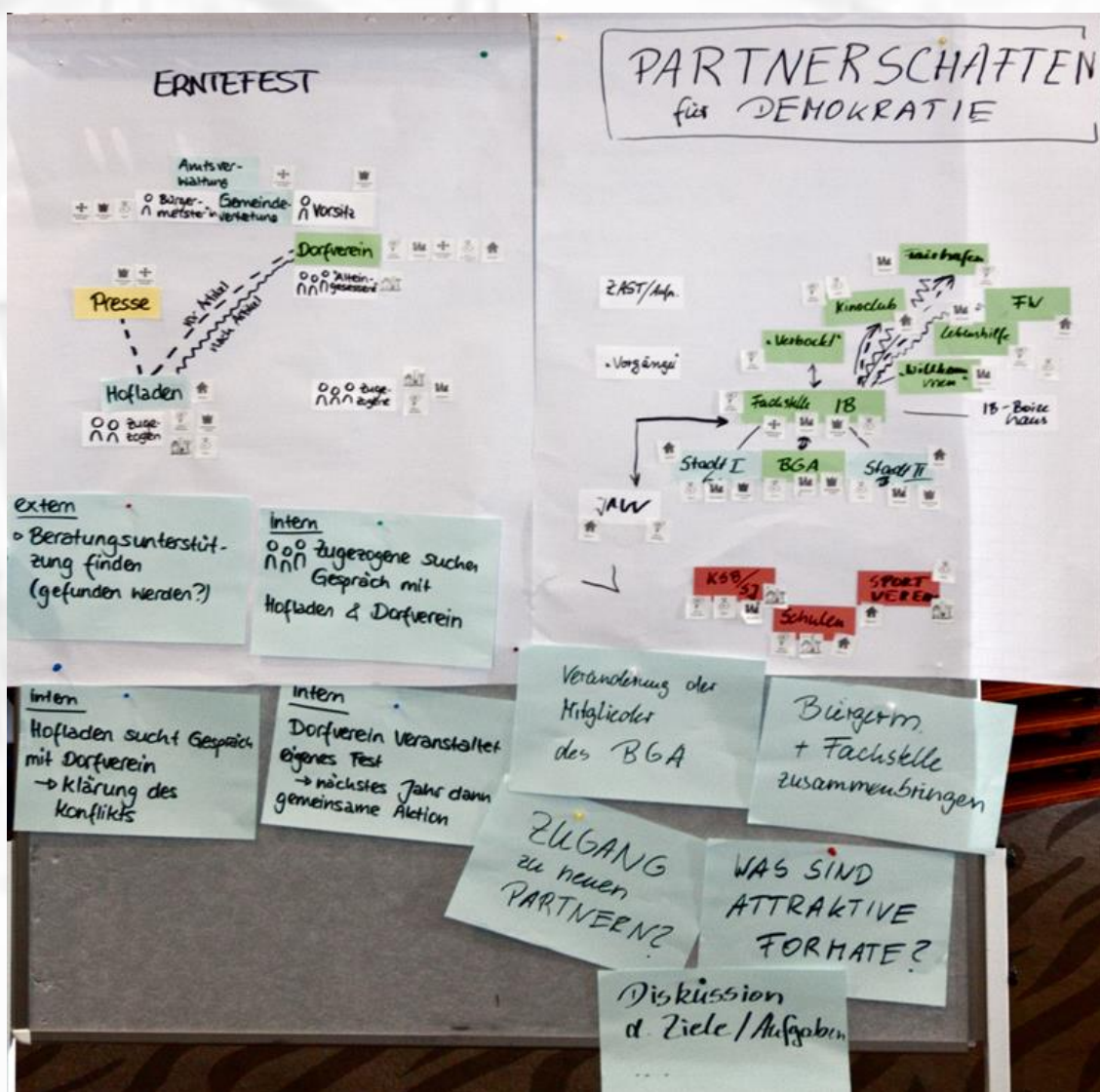


Workshop 3



Zugänge zum Dorf finden

Beteiligung, Methoden, Netzwerkanalyse



Workshop 3



Zugänge zum Dorf finden

Beteiligung, Methoden, Netzwerkanalyse

Rückmeldung zum TOOL Sozialraum- & Netzwerkanalyse

Erfahrungen:



In der Praxis gut für:

- ▷ Methode Knackpunkte herauszufiltern
- ▷ Visualisieren schafft Klarheit
- ▷ braucht Zeit/Fall
- ▷ System vollständig zu Erfassen + mehr Infos
- ▷ Ressourcenkarte hilfreich
- ▷ hilfreich mit mehreren für unterschiedliche Blickwinkel
- ▷ für Beratungsprozesse
- ▷ Strategieentwicklung
- ▷ Situations- / Problem-analyse
- ▷ Abgleich von Wahrnehmungen
- ▷ Entscheidungsfindungsprozesse
- ▷ Beteiligungsinstrument auf verschiedenen Ebenen
 - ▷ direkt
 - ▷ strukturiert

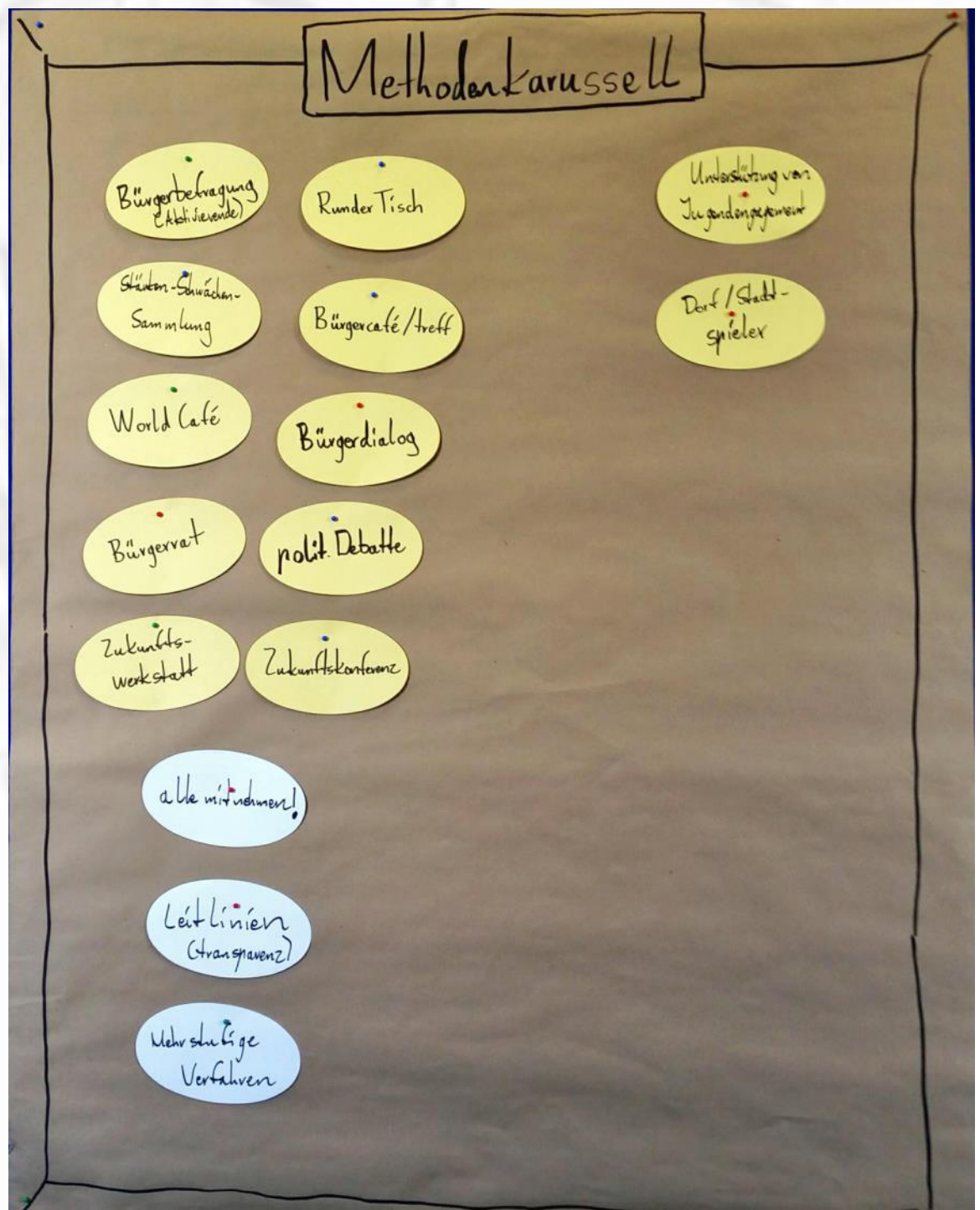
Sonnabend

Workshop 3



Zugänge zum Dorf finden

Beteiligung, Methoden, Netzwerkanalyse



Sonnabend

Workshop 4



Rechtspopulismus in Mecklenburg-Vorpommern

Ursachen, Analysen, Perspektiven

Jan Müller

Universität Rostock

Was ist Populismus und wie lässt er sich definieren?

Anhand eines Fragebogens suchten die Teilnehmenden nach passenden Kriterien.

Erörtert wurden insbesondere Erscheinungsformen des Populismus im ländlichen Raum.

Sonnabend



Workshop 4



Rechtspopulismus in Mecklenburg-Vorpommern

Ursachen, Analysen, Perspektiven

— Rechtspopulismus — AfD (4)

- AfD deutet das „Sagbare“ aus
- AfD als „Unmutstaubsauger“
- Populismus ≠ Krankheit
aber Symptom

• Pluralismus +

Solidarität = Antwort

Sonnabend

Workshop 5



Wege demokratischer Entscheidungsfindung

Das Prinzip BETZAVTA

Frauke Schüler

Regionalzentrum für demokratische Kultur Vorpommern-Rügen
der Evangelischen Akademie der Nordkirche Stralsund

Bastian Schwennigke

Regionalzentrum für demokratische Kultur Vorpommern-Rügen
der Evangelischen Akademie der Nordkirche Stralsund

Die Teilnehmenden konnten einen Einblick in das demokratiepädagogische Konzept „Betzavta“ (hebr. Miteinander) gewinnen. Im Mittelpunkt stand die Idee, dass Demokratie weit mehr ist als eine Staatsform. Demokratie als Lebens- und Gesellschaftsform zu verstehen, ist ein zentraler Aspekt der Demokratiebildung. Darüber hinaus setzen Beteiligung und Interessenausgleich die Fähigkeit voraus, den eigenen Standpunkt entwickeln zu können und Differenz auszuhalten. Die Wege demokratischer Entscheidungsfindung werden anspruchsvoller, allerdings wächst gleichermaßen die Chance auf ein nachhaltiges Engagement. Auch die Bereitschaft, selbst schwierige Entscheidungen mitzutragen, steigt. Die Teilnehmenden bezogen die Erkenntnisse auf ihre Arbeit im Ehrenamt, in nichtstaatlichen Organisationen und in der politischen Bildung. Diskutiert wurde, dass gerade kleine, lokale Gemeinschaften, wie man sie in Stadtquartieren und Dörfern findet, von dem Ansatz profitieren. Weitere Informationen finden Sie hier:

<http://www.lpb-mv.de/veranstaltungen/details/willkommen-im-dorf/>

<http://www.cap-lmu.de/akademie/praxisprogramme/betzavta-miteinander/>

Sonnabend

Workshop 5



Wege demokratischer Entscheidungsfindung



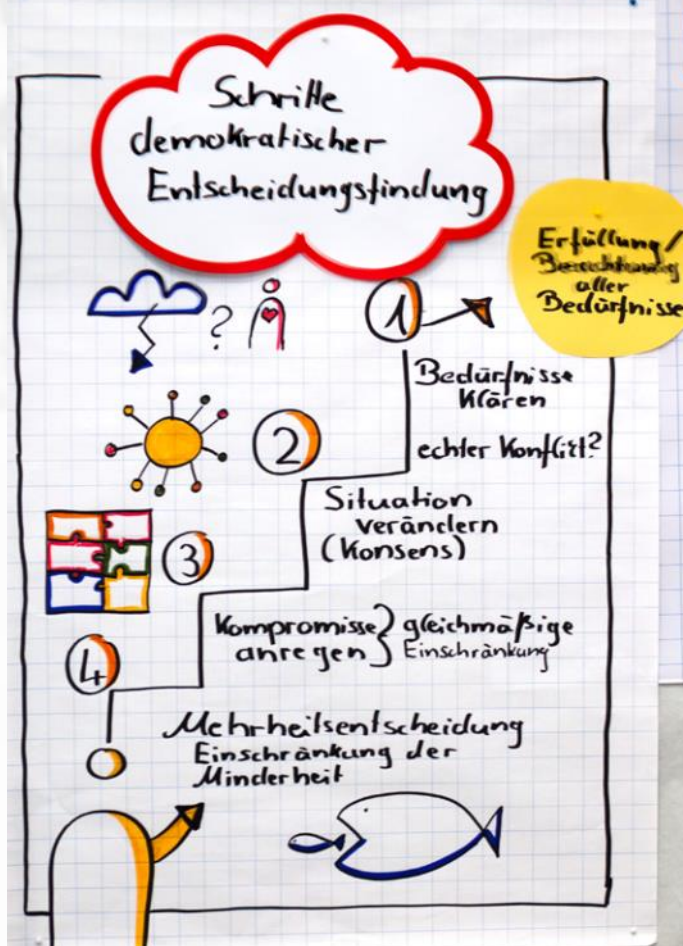
Workshop 5



Wege demokratischer Entscheidungsfindung

Thesen Workshop

• Wege demokratischer Entscheidungsfindung •



Demokratie: Bedürfnisse stärken!

TRANSPARENZ
TRANSPARENZ
TRANSPARENZ

• Niederschwellige Beteiligungsformen
• Konfliktvermeidung

Kommunikation + Beteiligungen leben

Demokratie braucht Konsens und Stabilität

Wenn jeder das Gleiche bekommt, wird's ungerecht.



Supervision

Sabine Ohse

Ergänzt wurden die thematischen Workshops durch die Möglichkeit einer Supervision.

Die Teilnehmenden konnten in diesem Rahmen Konflikte visualisieren und durch einen Perspektivwechsel neue Wege erkunden.





Nach der Vorstellung der Ergebnisse aus den Workshops hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, ein allgemeines oder auch ganz persönliches Fazit zu ziehen.



Alle empfanden den zweitägigen Gedanken- und Erfahrungsaustausch als Bereicherung. Die Vielzahl von Akteurinnen und Akteuren aus unterschiedlichen Bereichen führte zu neuen Kontakten und einem Ausbau bestehender Netzwerke.



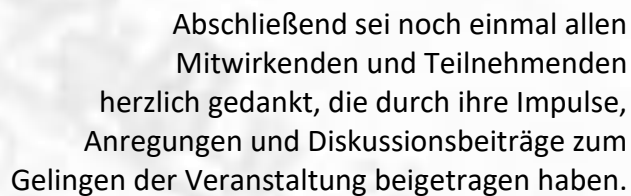
Eine Fortsetzung des Forums wurde nach einhelliger Meinung als wünschenswert betrachtet. Dabei sollten die zu bearbeiteten Fragen und Themen weiter konkretisiert und auch unter Einbeziehung von Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung erörtert werden.



Eine umfangreiches Publikations- und Materialangebot der Landeszentrale für politische Bildung und der beteiligten Projekte rundete die Veranstaltung ab.



Fazit



Herausgeber
Landeszentrale für
politische Bildung
Mecklenburg-Vorpommern
Jägerweg 2
19053 Schwerin
Telefon 0385 3020-0
Telefax 0385 3020-922

Dr. Eckart Schörle
Landeskoordinierungsstelle für
Demokratie und Toleranz
Telefon 0385 3020-933
Telefax 0385 3020-922
e.schoerle@lpp.mv-regierung.de

Beluga Post
Post Produktionen | Projekte
Dorfstraße 4
18246 Käterhagen
Telefon 038462 499855
Telefax 038462 499856
hallo@post-produktionen.de

Thomas Michel

Redaktionelle Mitarbeit
Martin Reinert

Zeichnung

„Willkommen im Dorf“
Gerhard Schneider